

Liebe Genossinnen und Genossen,
auf die heutige Berichterstattung der Rheinpfalz:

Linken mangelndes Demokratieverständnis vorgeworfen

haben rund 10 Vorstandsmitglieder der Pfalzregion folgende Pressemitteilung abgegeben:

Pressemitteilung 26. April 2012

Wählerbetrug: Stefanie Herrmann soll ihr Mandat zurück geben

Die pfälzischen Kreisverbände der LINKEN Rheinland-Pfalz fordern Stefanie Herrmann auf, ihr Mandat im Bezirkstag Pfalz zurück zu geben. Herrmanns Mandat ist kein Privatbesitz. Sie wurde von den Delegierten der LINKEN Rheinland-Pfalz auf Platz 1 der Bezirksliste im Vertrauen darauf gewählt, dass sie sich zu den Zielen und Werten der Partei DIE LINKE bekennt und diese öffentlich vertritt.

Durch die Ankündigung, ihr Mandat trotz Parteiaustritt behalten zu wollen, begeht Herrmann Wahlbetrug an den Wählerinnen und Wählern, die sie bei den Bezirkstagswahlen 2009 als Vertreterin der LINKEN gewählt haben.

Stefanie Herrmann hat seit ihrer Wahl in den Bezirkstag Pfalz vor über drei Jahren nicht mehr am Parteileben teilgenommen. Es ist daher nicht nachvollziehbar, woher sie ihre vermeintlichen Erkenntnisse über angeblich undemokratische Vorkommnisse im Landesverband nehmen will. Wer ohne Nennung konkreter Fakten öffentlich solche Vorwürfe erhebt, will bewusst verleumden und verletzt damit selbst demokratische Grundprinzipien des politischen Umgangs.

Über die Art und Weise der Ausübung ihres Mandats im Bezirkstag existieren weder parteiinterne, noch öffentlich wahrnehmbare Informationen. Wir fordern Stefanie Herrmann daher auf, gegenüber ihrer ehemaligen Partei und der Öffentlichkeit Rechenschaft abzulegen. Dies gilt in politischer Hinsicht genauso wie in finanzieller in Bezug auf die von ihr zu leistende Mandatsträgerabgabe für die vergangenen drei Jahre.

Die von Stefanie und James Herrmann losgetretene öffentliche Schmutzkampagne hat leicht durchschaubare Motive. Als Wahlkreismitarbeiter ist James Herrmann zusammen mit seiner Ehefrau Stefanie daran interessiert, seiner Arbeitgeberin MdB Senger-Schäfer Vorteile zu verschaffen und sie bei der Listenaufstellung zur Bundestagswahl 2013 gegen die Trierer Bundestagsabgeordnete Katrin Werner durchzusetzen. Nur so lässt sich erklären, dass ein über ein Jahr zurück liegender Vorgang in Trier erneut öffentlich thematisiert wird: Stefanie und James Herrmann versuchen mit falschen Behauptungen den Eindruck zu erwecken, Katrin Werner werde von Nazis unterstützt oder suche eine solche Unterstützung. Wer Katrin Werners langjähriges, erfolgreiches antifaschistisches Engagement kennt, weiß, wie absurd eine solche Behauptung ist.

Die rheinlandpfälzischen Kreisverbände der LINKEN Rheinland-Pfalz weisen dieses durchsichtige und abstoßende politische Manöver zurück. Es ist demokratisch-sozialistischen Mandatsträgern und Funktionären unwürdig. Wir müssen daher auch James Herrmann nahelegen, DIE LINKE zu verlassen.

Über die Qualität unserer politischen Arbeit entscheiden letztlich die Wählerinnen und Wähler. Die pfälzischen Kreisverbände und MdB Alexander Ulrich stehen in der Wählergunst weit vor allen anderen Landesteilen und Bundestagsabgeordneten. Die pfälzischen Kreisverbände stellen mehr als die Hälfte der Mitglieder im Landesverband und sind in der politischen Landschaft mit zahlreichen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern fest verankert.

Wir sehen daher dem Urteil der Wählerinnen und Wähler über die Qualität unserer politischen Arbeit auch bei zukünftigen Wahlen positiv und gelassen entgegen.

Brigitte Freihold und Frank Eschrich, Vorsitzende KV Pirmasens

Alexander Balereau, Vorsitzender KV Südwestpfalz

Markus Westermann, Vorsitzender KV Landau

Heike Beck und Alexander Ulrich, MdB, Vorsitzende KV Kaiserslautern-Land

Patrick Hoffmann, Vorsitzender KV Kusel

Ingrid Wiegel, Vorsitzende KV Frankenthal

Helmut Schmitt, Vorsitzender KV Donnersberg

Andreas Beck, Ortsverband Bad Dürkheim